



Mit Ihrer Ruhrfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privileg
 Dienstag, den 25. Januar.

I. Citationes edictales.

Nachdem in Kraft bey Hochfürstl. Münsterischer Hoffkammer ergangenen Judicati, die dem Juden Joseph Ansel in Rheine zuständig gewesene Behausung sub Nro. Cactastri 328 unterm 23ten Decemb. vorigen Jahrs an dem Meistbietenden öffentlich verkauft worden; als werden nunmehr zur nachgesuchten Sicherheit des Ankäufers alle und jede, welche an gedachter Behausung annoch einige Ansprüche oder Forderungen haben, oder zu haben vermeinen, hiemit sub pana perpetui silentii citirt und abgeladen, um innerhalb 14 Tagen bey hiesiger Hochfürstlichen Hoffkammer ihr allenfalls daran habendes Recht zu beweisen, als widrigenfalls vorbemeldte Behausung dem Ankäufers tradirt, und der Kauffschilling judicamäßig verwendet werden soll. Urkund Hoffkammer Insigels und der Vidimation.

Münster den 14. Januar 1780.

(L. S.) Vr. A. F. WENNER

C. B. Schwick.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterischen geistlichen Hofgerichtes werden alle und jede Gläubigere des Freyherrn von Beverförde zu Hemesburg hiemit zum zweyten mal öffentlich ab- und vorgeladen, um innerhalb 9 Tagen nach Verkündigung dieses ihre an besagten Freyherrn von Beverförde und denselben Gütern habende Forderungen und Ansprüche mittels Beybringung darauf stimmender Urkunden obsonstiger Beweise nebst richtiger Liquidation der rückstehenden Zinsen bey dem hiesigen geistlichen Hofgericht unter Strafe ewigen Stillschweigens vorzubringen und zu rechtfertigen. Signat. Münster den 20. Januar 1780.

De Mandato R. D. Officialis

Nickel, caus. A.C.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münstrischen Herrn Stadts-Richtern werden alle u. jede an den discutienten Eheleuten Kramer- amtsverwandten Tecklenborg dahier, und derselben sämtlichen Haab und Gütern einige Spruch und Forderung habende Gläubigere hiemit zum zweyten mal Edictsweise vor- und abgeladen, um ihre Forderungen innerhalb 9 Tagen nach Publication dieses bey dem Münstrischen Stadtsgerichte sub pæna perpetui Silentii gehöriger massen zu proponiren. Signat. Münster den 20. Januar 1780.

Wattendorf, Grschr.

Aus Befehl eines Hochwürdigen Münstrischen Domkapituls Hrn. Richtern u. Vograsen zum Meest, Doct. Desthoff, werden alle und jede Gläubigere, welche an den Joseph Linse Kirspels Nienberge einigen Anspruch oder Forderung haben, hiemit edictaliter zum 1sten, 2ten, 3ten und letzten mal abgeladen, um in Zeit von 6 Wochen (von ihnen zwey für den ersten, zwey für den zweyten, und 2 Wochen für den 3ten und letzten Termin angesetzt werden) ihre habende Forderungen samt darauf sprechenden Urkunden in Ur- oder beglaubter Abschrift nebst richtigem Verzeichniß deren rückständigen Zinsen, so wie dieselbe mittels Eides zu bekräftigen stehet, bey dem Gogericht Meest so gewiß vor- und einzubringen, als sonst denen nicht erschienenen Gläubigern ein ewiges Stillschweigen eingebunden werden sollte. Sign. Münster den 15. Jan. 1780.

Gendt, Grschr.

Aus Befehl eines Hochwürdigen Münstrischen Domkapituls Hrn. Richtern u. Vograsen zum Meest Doct. Desthoff werden alle und jede Gläubiger, welche an den Glasern Sanders Senioren Dorfs Altenberge einigen Anspruch oder Forderung haben, hiemit edictaliter zum 1sten, 2ten, 3ten und letzten mal abgeladen, um in Zeit von 4 Wochen ihre habende Forderungen, samt darauf sprechenden Urkunden in Ur- oder beglaubter Abschrift mit einer richtigen Verzeichniß deren rückständigen Zinsen, so wie

dieselbe mittels Eides zu bekräftigen stehet, bey dem Gogericht Meest so gewiß vor- und einzubringen, als sonst denen nicht erschienenen Gläubigern ein ewiges Stillschweigen eingebunden werden sollte. Signat. Münster den 14. Januar 1780.

Gendt, Grschr.

Alle und jede Gläubigere, welche einigen Anspruch oder Forderung an den hiesigen Eheleuten Joh. Heinrich Leugers haben, oder zu haben vermeinen, werden, um selbe innerhalb 9 Tagen nach öffentlicher Bekanntmachung dieses bey Strafe ewigen Stillschweigens bey hiesigem Rheinschen Stadtsgericht gehörig zu proponiren und respective justificiren, zum 3ten und letzten mal hierdurch edictaliter verabladet, sodann wird jedermännlichen kund gemacht, daß das den besagten Eheleuten zuständige hier in der Stadt sub Num. 92 belegene Wohnhaus mit dem Nebenhäuschen und Höfgen, auch andern Zubehör, welches in letzterm Vergantungs-Termin unverkauft stehen geblieben, nach geschehener dessen Reästimation auf 700 Rthl. am Freytag den 18ten Febr. l. J. des Morgens 10 Uhr auf hiesigem Rathhause gerichtlich redistrahiret werden sollte. Signat. Rheine den 14ten und resp. 15 Januar 1780.

Ad Decretum D. Judicis

Nierman, Grschr.

Es werden hiedurch zum dritten und letzten mal alle diejenige, welche einige Anspruch und Forderung an den Bürgern und Tuchmachern Heinrich Böhmer dahier in Rheine haben oder zu haben vermeinen, um diese innerhalb 9 Tagen nach Bekanntmachung bey hiesigem Stadtsgericht gehörig zu proponiren und resp. zu justificiren, unter Straf ewigen Stillschweigens edictaliter verabladet. Signatum Rheine den 14ten Januar 1780.

Ad Decretum D. Judicis

Niermann, Aa.

Aus Befehl des Herrn Richtern Doctoren Voichorst werden sämtliche an die den Erbgenamen Ernst Joseph Suthoff zustän-

dige vor Ahlen belegene Grundstücke, als den vordersten und hintersten Steinbrüggengramp, Tacken Vertgen; vier Morgen Landes aufm Wienkamp, Obertiensgartenland und ein Stück Landes am Weesfchem, dann auch das auf der Südstraße dahier in Ahlen belegene Haus mit grünem Gehölfe einiges dingliches Recht machende Creditoren hiemit zum ersten, zweyten und dritten

II. Gerichtliche Notifications.

Es gereicht hiedurch zu jedermanns Wissenschaft, daß in Sachen des Wirthschaftsers Kloppeburg zu Emsbetten Klägern und Triumphanten wider Gerb Varwick, als Inhabern des freyen Bröcker Gerds in Westwob Kirspels Emsbetten Nr. 24 belegenen Kottens, Succumbenten, am Mittwochen den 16ten Febr. l. J. dieser so benamfet werden der Bröcker Gerds Kotte, bestehend in einem Principal Wohnhause, einer Leibzucht, Schoppe und Backhaus, so dann einem beyhm Hause gelegenen Garten, 3 Scheffel Saat groß, und des dabey insamt gehörigen Säelandes zu 2 Malt 11 Scheffel 2 Spint, auch einer 2 Scheffel Saat großen Wiese, und 3 Torfkühlen, und mit diesem allen einschließliche, auch in betracht deren jährlich davon prästirt werden müßenden Lasten, so beyhm Protocol erfahren werden

III. Vermischte Nachrichten.

Den 31sten Januar laufenden Jahrs des Morgens um 10 Uhr sollen in der Davert im Haus Amelsbüchrischen Districte theils abgängige, auch zum Bau noch dienliche Eichenbäume an den Meistbietenden verkauft werden.

H. Stübe, Renthmeister des Hauses Steinfurth.

Zwischen dem St. Mauritz- und Hörster Thor in der Pagenstegge ist ein Garten mit einem massiv gebaueten Häuschen aus freyer Hand zu verkaufen. Das Intellig. Comt. giebt weitere Nachricht.

Ein großer in ganz gutem Stande sich befindender Kaminofen, worinn allerhand

mal öffentlich vorgeladen, um in Zeit von 6 Wochen (wovon ihnen 14 für den ersten, 14 für den zweyten, und 14 Tage für den dritten und endlichen Termin peremptorie angelegt sind) sothanes Recht und Ansprüche ad Acta Sutthoff contra Creditores bey Straßewigen Stillschweigens gehörig anzuzeigen, und zu rechtfertigen. Ahlen den 5. Jänner 1780. Kurz, Erschr.

können, ästimirt auf 1180 Rthl., gerichtlich dem Meistbietenden Morgens um 10 Uhr aufm Rathhause dahier zu Rheine distrahirt werden soll. Signat. Rheine den 14. Januar 1780.

Ad Decretum D. Judicis

Niermann, Erschr.

Auf Befehl des hiesigen Herrn Richtern Doctoren Balzer wird hiedurch bekant gemacht, daß ingefolg vom hochlöblichen Officialatgericht erlassenen Mandats, des Johann Heinrich Brinkhaus Behausung, so auf 250 Rthl. ästimirt ist, am 15ten künftigen Monats Febr. Vormittags um 10 Uhr gerichtlich verkauft werden soll. Gegeben Horstmar den 14. Jenner 1780.

Lohe, Erschr.

grobes Holz kann gebrannt werden, stehet um einen billigen Preis zu verkaufen. Das Intell. Comt. giebt Nachricht.

Die No. 54 zwischen beyden Märkten belegene von dem Weinhändlern Schlüter selig bewohnt gewesene Behausung ist zu verbeuren, wer Lust dazu hat, wolle sich bey mir melden.

F. W. Schlüter.

Ein gegen das Gotteshaus aufm Verspoel über belegener Gademspatz soll Dienstags, den 1sten Febr. Nachmittags 3 Uhr auf dem Plaze dem Meistbietenden verkauft werden, diejenigen, so Lust dazu haben,

werden ersucht, sich auf bestimmten Tage,
Zeit und Platz einzufinden.

**Bey dem Gärtner Albrecht, wohnhaft
nächst St. Servatii Kirche, sind gute
frische Gartensaamen zu bekommen für be-
gesetzten Preis:**

Best englisch Blumenkohl p. Loth	9 fl. 4 dt.
Großer grüner Würsinger	3 fl.
Dito ordinar Würsinger	2 fl.
Großer gelber Savoykohl	2 fl.
Rothen Rabus	2 fl.
Weissen Rabus	1 fl. 2 dt.
Kohlrabi über der Erde	2 fl. 4 dt.
Dito unter der Erde	1 fl. 6 dt.
Langer brauner krauser Winterkohl	1 fl.
Kurzer krauser Kohl	1 fl. 2 dt.
Frühe Tapwurzeln	1 fl. 2 dt.
Lange gelbe Wurzeln	7 dt.
Sückerer Wurzeln	1 fl. 9 dt.
Schorfener Wurzeln	2 fl.
Petersilienwurzeln	1 fl. 2 dt.
Dito Schnittpetersilie	7 dt.
Knoll Zellerie	1 fl. 2 dt.
Weisse Wurzeln	6 dt.
Dito weisse	6 dt.
Kerbelfraut	7 dt.
Breite Spinat	7 dt.
Gelber Portelack	3 fl.
Klein kraus Basilicum	3 fl. 6 dt.
Majoran Timian	3 fl. 6 dt.
Breiten Burrey	2 fl. 4 dt.
Rothe Zwiebeln	1 fl. 6 dt.
Dito große gelbe	1 fl. 9 dt.
Großen rothen Rand Montre Krop	9 fl. 4 d.

Berlinschen Kropplattich	7 fl.
Großen gelben Krop	6 fl.
Prinze Krop frühzeitige	4 fl. 8 dt.
Großen Englischen Krop	9 fl. 4 dt.
Gelber Krull Lattich	1 fl. 2 dt.
Dito Schnitt-Lattich, Bitterkresse	7 dt.
Knoll Radis, dito lange	1 fl.
Winter Rettig	1 fl.
Krull-Endiwe	3 fl. 6 dt.
Breite krause Endiwe	2 fl. 4 dt.
Dito ganz breite Endiwe	2 fl.
Spargessaamen	4 fl. 8 dt.
Kukummerkern	2 fl.
Frühe Mayrüben	7 dt.
Dito Herbstrüben	7 dt.
Große Zuckereersben p. Pfund	9 fl. 4 dt.
Kurze Spargelersben	7 fl.
Englische Döperersben	9 fl. 4 dt.
Dito, welche niedrig,	9 fl. 4 dt.
Spargespflanzen das hundert	9 fl. 4 dt.
Würsinger, Savoy, rothe Rabus	9 fl. 4 dt.
Weisse Rabuspflanzen	7 fl.

Am Mittwoch Abend, den 19ten dieses,
ist unterm Bogen nicht weit von der
Hauptwache eine Stauche von Satin Co-
leur de Rose mit weißen kleinen Blumen ver-
loren, wer dieselbe gefunden, wolle sie dem
Intellig. Comtoir gegen billiges Trinkgeld
einliefern.

Eine ausgelernte, und ganz geübte Köchin
wird dahier in Münster um Ostern ge-
gen ein gutes Lohngeld in Diensten verlan-
get. Das Intell. Comt. giebt Nachricht.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Aus England, vom 7. Jänner.

Unserer Krone wird es recht Ernst, ihren
Feinden die Zufuhr von Kriegsbedürfnissen
aus unparteyischen Staaten in der Zukunft
möglich abzuschneiden. Was in diesem Stü-
cke einigen holländischen Schiffen widerfah-
ren ist, das hat sich auch, wie wir hören, mit
7 schwedischen Schiffen zugetragen, die,
mit Kriegsvorräthe unter dem Geleite eines
Reisenschiffes befrachtet, angehalten wor-

den sind, und sich dermalen in den Dänen
befinden. Der Admiral Drake hat sie aufge-
bracht, und, auf die Drohworte des schwe-
dischen Befehlshabers, daß dieser nämlich
auf die brittischen Schuppen feuern wollte,
erwidert, sobald der erste Kanonenschuß
einstens geschehen wäre, würde er die Wahl
statt nicht verlassen, es wäre denn einer von
ihnen beyden in den Grund gebohrt.

(Das weitere in der Beilage.)

Beilage

zum

Münsterischen Intelligenzblatt

Num. 7.

Nach eingelaufenen Nachrichten, sind zu dem Spanischen Geschwader in der Meerenge von Gibraltar einige französische Reihenschiffe, auch eine große Anzahl Fregatten, nebst einer Bombengaliote und einem Brandschiffe gestoßen. Eins, was man bemerkt, ist, daß unser Admiral Ros, welcher dahin eilet, keine Bombardiergalioten bey seinem Geschwader hat, und seine Absicht Ros darinn bestehen dürfte, den Plag mit frischen Lebensmitteln zu versehen, und frische Truppen hineinzubringen.

Mantes, vom 6. Jänner.

Man versichert, unser Ministerium habe, auf die eingegangene Nachricht, daß 24 Linienschiffe unter den Brittischen Admirälen Rodney und Ros in die See gestoßen, Befehl nach Brest gefertigt, daß die daselbst vor Anker liegende Spanische Reihenschiffe mit einigen von unsern auslaufen sollten. Die Absicht der Engländer ist leicht zu errathen. Sie suchen, Gibraltar mit Lebensvorrath zu versehen, und die Besatzung zu verstärken. Mit der Macht, die Dom Cordova daselbst hat, dürfte er dem Feinde nicht gewachsen seyn, wenn er auch zeitlich von seiner Ankunft benachrichtiget würde.

Niederelbe, vom 10. Jänner.

Berichte aus Wohlen bestätigen es, daß die Unruhen in Litthauen noch nicht aufge-

hört haben. Für einen bedenklichen Ausbruch wird man indessen Mittel wissen. Der Russische Botschafter zu Warschau hat dem Ministerium eine Denkschrift übergeben, darinn er um die Ersetzung der Beleidigungen, die einigen Russischkaiserl. Unterthanen zugefügt worden sind, nachdrücklich ansuchet.

Paris, vom 11. Jänner.

Am 7ten dieses hatte der Viceadmiral, Graf von Estaing, die Ehre, dem Könige durch den Herrn von Sartine vorgestellt zu werden, auch der Königin und dem Königl. Hause aufzuwarten. Wie hoch der Herr Graf bey dem Könige angeschrieben sey, läßt sich unter andern aus folgendem Umstande ermessen. Befanuelich hatte er mit seinem beträchtlichen Antheile an dem Deuten seines Geschwaders aus preiswürdiger Großmüthigkeit dem Schiffsvolke ein Geschenk gemacht. Bey seiner Rückkehr sah er sich wegen einiges Geld um, welches er zu verwenden hatte. Seine Verlegenheit ward dem Monarchen bekannt, und Se. Majestät übermachten ihm 25000 Pfund unserer Währung, die der Herr Viceadmiral suchte, mit einem allergnädigsten Handschreiben des wesentlichen Inhalts, daß Höchstieselben den Vorzug haben wollten, ihm diese Gelder vorzuschießen, er aber über

derselben Abtragung nicht in Sorgen seyn möchte.

Aus Flandern, vom 11. Jänner.

Es ist bey weitem noch nicht an dem, daß der berühmte Paul Jones in seinen Unternehmungen abgeschreckt worden sey. Nach Berichten aus Dünkirchen, hat er sich mit fünf Schiffen auf der dasigen Seehöhe gezeigt, und hernächst die Fahrt ganz dreist weiter fortgesetzt. So viel sich von seinem Vorhaben vernehmen läßt, will er seine Kreuzfahrt in den nordenglischen Gewässern anstellen, und dem dasigen Handlungswesen neue Streiche versetzen. Ob das vergangene gleich nicht für das Zukünftige bürget, so scheint es, er hoffe da, wie bey seiner Abfahrt aus dem Texel, der Wachsamkeit der Engländer zu entgehen. Gelingt es ihm, so dürfte er noch eine oder andere Beute machen.

Paris, vom 12. Jänner.

Allen Obersten, die zu dem Königl. Kriegsheere in der Normandie und Bretagne gehören, ist wirklich der Befehl zugegangen, künftigen März sich bey ihren Regimentern zu stellen. Der General, Graf von Baur, behält das Commando. Vor der Hand läßt sich aber noch nicht einsehen, wo eigentlich die ersten Auftritte werden aufgeführt werden. Wahrscheinlicher Weise richtet unser Hof den Pfeil zugleich auf Ost. sowohl als Westindien und Nordamerika; allein, es scheint, man wolle vor allen Dingen reiflich erwägen, wie viel Schiffe und Kriegsvölker nach diesen Weltgegenden gefertigt werden sollen. Sonder Zweifel wäre der Graf von Estaing der Mann, der am schicklichsten die Kriegsschaubühne in Westindien und Amerika von neuem eröffnen könnte; es steht aber zu erwarten, ob seine Gesundheitsumstände es zugeben, um so mehr, da ihm seiner Wunden halber von den Ärzten die Badecur vorgeschrieben werden dürfte.

Leiden, vom 14. Jänner.

Die Londoner öffentlichen Blätter liefern eine fürchterliche Aussicht in die Zukunft. Nicht nur allein führen dieselbe eine zwischen dem Russischkaiserl. und dem Großbrit.

tannischen Hofe eröffnete Unterhandlung zu wiederholten malen an, sondern der Schwedische Gesandte zu London, Baron von Rolten, soll, nach ihrem Vorgeben, seiner Seits eine Denkschrift übergeben haben, daß auf den Fall, da Rußland an der Fehde Englands durch Hülfsleistung Theil nähme, der König zur Erfüllung der Verbindlichkeiten mit Frankreich sich gehalten sehen würde. Wer den zahlreichen Absätzen von solcher Art das Zutrauen nicht aus so freyen Stücken schenket, wird vielleicht eher das für halten, Rußland werde, anstatt den Weg zu weiterer Ausdehnung des Kriegsfeuers einzuschlagen, der Krone Frankreich gleichen Dienst erweisen, den es von ihr zu Constantinopel empfangen hat, und vielmehr sich mit den Mitteln beschäftigen, die kriegführenden Mächte wieder auszugleichen. Man erinnere sich der friedfertigen Gesinnungen beyder Mächte, die ihnen zu Teschen so glorreich gelungen sind. Sollte wohl der amerikanische Congress den Schritt gethan haben, in der Person des Herrn Adams einen Gesandten, nebst dem Gesandtschafts-Secretair, Herrn Deane zu Friedensunterhandlungen nach Paris abgehen zu lassen, wenn die Vermittelung hoher Mächte die Sache nicht bereits zu solcher Reife gebracht hätte? Wir wünschen und hoffen es um so mehr, da man versichert, Dr. Franklin habe, im Namen des Congresses, aus Paris Vergleichsvorschläge an das Britische Ministerium gefertigt.

Es ist eine goldene Verloque von einer Uhrkette von Aegidii über den Domhof bis auf die Frauenstraße verloren worden, wer selbiges gefunden, beliebe es dem Intellig. Comt. gegen Trinkgeld wieder einzuliefern.

Morgen, den 26ten dieses, ist im allhierigen Komedienten auf großes Concert. Das Entree auf der Loge ist 8 Egr. auf dem Parterre 6, auf der obern Gallerie 3 Egr. Der Anfang etwas nach 5 Uhr.